

Hineinhören bei einem Wochenangebot im Sentitreff

Türen öffnen — ein Klang

VON MARINA CAVALLARI, VORSTAND SENTITREFF

Es ist Dienstagnachmittag, die Türen des Sentitreffs stehen weit offen. Vor Ort warten die Moderatorinnen des Nachmittags, die «Türöffnerinnen», und empfangen die ankommenden Besucherinnen und deren Kinder. Die Stimmung ist ausgelassen, die Begrüssungen sind herzlich. Jede Frau und jedes Kind ist herzlich willkommen. Die Räume füllen sich. Man hört Kinderlachen, Frauenstimmen, ruckende Stühle, flinke Kinderfüsse. Munteres Rumoren. Bekannte und unbekannte Töne und Klänge.

Einblick bekommen.

In eine neue Kultur und eine andere Sprache. Denn was für die Einen Alltag ist, kann für die Anderen fremd sein: Der unbekannte Ton der neuen Sprache. Der Dialekt, welcher schwierig zu lernen ist. Die fehlende Gestik. Die Mimik. Das Verständnis von körperlicher Nähe und Distanz. Die andere Art zu grüssen. Damit einhergehend, Schweizer Besonderheiten: Papier, das gebündelt werden und, am richtigen Tag, säuberlich am Strassenrand gestapelt werden will. Die Ordnung. Die neuen Gerüche. Der alltägliche Einkauf. Und vieles mehr. Diese und andere Gegensätze, aber auch Ähnlichkeiten werden besprochen. In den verschiedenen Räumen des Sentitreffs, in welchen Frauen aus der ganzen Welt in bunten Gruppen zusammensitzen. Spielerisch und strukturiert wird der Wortschatz erweitert, auf diese Weise werden die Deutschkenntnisse verbessert. Die Moderation übernehmen die «Türöffnerinnen». Frauen, die vielfach selber Migrationshintergrund haben, in einer binationalen Partnerschaft leben und deshalb eben-

diese kleineren und grösseren Schweizer Besonderheiten kennen. Der Austausch bereichert alle anwesenden Personen. Die gute Stimmung entsteht dabei von alleine. Ein Blick genügt, um das zu sehen.

Einstieg schaffen.

Für Klein und Gross. Während die Mütter bei «Türen öffnen» Deutsch lernen, gibt es auch für ihre kleinen Begleiterinnen und Begleiter ein besonderes Programm: Die frühe Sprachförderung. Jedes Kind wird so individuell nach seinen Bedürfnissen unterstützt und gefördert. Denn spannend ist, genauso wie bei Erwachsenen, lange nicht für alle dasselbe. Deshalb müssen besonders Kinder mit Themen gepackt werden, die sie interessieren, um sich optimal entfalten zu können. Vertraute und gleichbleibende Abläufe unterstützen den Lerneffekt: Im Kreis wird gesungen, danach werden Geschichten erzählt. Für die Wirbelwinde unter den Kindern darf im Anschluss die Bewegung nicht fehlen. Spielerisch kommen so die Kinder mit der für sie neuen Sprache in Kontakt.

Über diese neue Sprache schaffen Klein und Gross den Einstieg in eine neue Kultur, wobei für beide dieselben Grundvoraussetzungen gelten: Ihre individuellen Interessen werden berücksichtigt, Spass muss sein und der Sentitreff dient als Ort der Geborgenheit.

Einigkeit herstellen.

Von Frau zu Frau. Von Kind zu Kind. Von Frau zu Kind. Dabei immer auf Augenhöhe. Bei «Türen öffnen» lernen sich die Frauen gegenseitig kennen. Sie tauschen sich ausserhalb ihrer Familie und Herkunftsgemeinschaft aus. Das gemeinsame Lernen und die oft ähnlichen Lebensumstände verbinden. So entstehen bei «Türen öffnen» nicht nur positive Dynamiken, sondern schöne Freundschaften. Jedes und jede hat eine Vorbildfunktion inne. Gegenseitig macht man sich Mut und unterstützt sich. Auch unter den Kleinen.

Ein Klang sein.

Oder viel mehr: Im Einklang sein. «Türen öffnen» fördert mehr als dieselbe Sprache. Es fördert Verständnis, Konsens oder Übereinstimmung. Es fördert Harmonie. Am Ende des Nachmittages sind die Frauen im Einklang. Die Kinder ebenso. Und zurück bleibt: Ein Klang.

Türen öffnen – neu auch ein Angebot für Männer

Am Dienstagnachmittag sind neu, und ebenfalls kostenlos, auch für Männer die Türen weit geöffnet. Mit demselben Ziel: Den Austausch ermöglichen, das Deutsch anwenden, Freundschaften schliessen und Vorbild sein. Für mehr Klang im Sentitreff. Für die Männer ist ein eigener Raum reserviert. Infos: 041 240 94 79 (DI 9–12/DO 15–19)

